



# UNABHÄNGIGE BÜRGER BACHGAU

---

## NACHRICHTEN AUS DEM BACHGAU

### Umsetzung Bebauungsplan am Ostring in Ringheim

Seit vielen Jahren setzen wir uns für die Umsetzung einst beschlossener Bauungs- und Grünordnungspläne ein. Dabei werden schöne Pläne entworfen und beschlossen, auf dieser Basis dann die Verkaufspreise der Grundstücke kalkuliert und verkauft. Leider ohne dass die Pläne dann auch umgesetzt werden.

So auch am Ostring, wo alle vorhandenen Pappeln zwischen Trieb und Legesweg zwar vor Jahrzehnten gefällt, der vorgesehene Grünbereich samt Gehweg aber bisher nicht angelegt und keine Bäume nachgepflanzt wurden. Stattdessen gibt es versiegelte Flächen, von denen das Wasser auf die vielbefahrene Straße läuft oder unansehnliche Brachflächen, die das Wort Grün kaum verdienen.

Die Situation ist der Verwaltung seit Jahren bekannt: seit 2009 aus dem Projekt Soziale Stadt, seit 2013 aus der Bauungsplanänderung und seit 2015 aus unserem Antrag für Grüngestaltung und Baumpflanzungen. Passiert ist lange Jahre nichts.

In der letzten Sitzung hat der Gemeinderat nun eine neue Planung für den Ostring beschlossen, unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten die nicht mehr zu ändern sind. Die Maßnahmen werden sich allerdings wohl nicht bis zum Stichtag 1. April 2021 umsetzen lassen, was bedeutet dass die entstehenden Kosten richtigerweise nicht mehr auf die Anlieger umgelegt werden können.

Nichtsdestotrotz erwarten wir, dass dort, wo ein Ausbau des Gehweges und die Anlage von Grün problemlos möglich sind, dies auch kurzfristig und für die Anlieger kostenfrei erfolgt, z. B. nahe der Einmündung am Legesweg, wo auch der Zugang zum Waldkindergarten und zum Naherholungsgebiet liegt.

Der Ausbau der Stichstraße zwischen Minigolf und Hotel war ausdrücklich nicht in unserem Antrag enthalten. Dieses Thema wurde, die Gunst der Stunde nutzend, von der Verwaltung nun aufgeworfen. Ringsum fehlt der Ausbau seit Jahrzehnten und jetzt versucht man die Kosten der Stichstraße als extra Baumaßnahme den Anliegern aufzubürden. Wir distanzieren uns ausdrücklich von dieser, unserer Meinung nach unfairen Vorgehensweise der Kostenumlegung nach jahrzehntelanger Untätigkeit.

Hingegen ist es folgerichtig in der Überplanung auch den südlichen Teil des Ostrings mit zu betrachten. So ist z. B. gegenüber von Minigolfanlage und Tennisplatz der Bürgersteig dermaßen abschüssig, dass er von Rollstuhlfahrern, Eltern mit Kinderwagen oder Senioren mit Rollator kaum gefahrlos benutzt werden kann. Und die mangelhafte Beleuchtung lässt es für Besucher der Gaststätte zum Abenteuer werden, in der Dunkelheit dort entlang zu laufen.

Daher werden wir uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass der Ostring in ortsüblich ansprechender Weise mit Gehwegen, Grünstreifen und Straßenbäumen barrierefrei ausgebaut wird.

**Die Zukunft denken – Jetzt handeln!**